

Fuldaer Energiesparwochen gestartet – „Ist regionale Verantwortung“

Fulda (oz/sm) – Zum Start der 21. Fuldaer Energiesparwochen fand am Samstagvormittag bei der RhönEnergie Fulda und in der Bahnhofstraße ein „Aktionstag Energie“ statt. Landrat Bernd Woide nutzte die Gelegenheit bei den Standbetreibern vorbei zu schauen, sich mit ihnen über das Thema Energiewende auszutauschen und auf diese einzugehen.

Volker Strauch vom Umweltzentrum Fulda hat gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Energie sparen“ sparen erneut ein vielfältiges Programm zu diversen Energie-Themen zusammengestellt. „Hier gibt es eine Vielfalt an Möglichkeiten. Da ist für jeden etwas dabei“, lobte Woide das breite Spektrum. Schließlich habe es die Energiesparwochen schon längst gegeben, bevor das Thema Energiewende überhaupt aufkam. „Es ist wichtig, dass es solche Angebote gibt“, machte Woide deutlich. Schließlich müssten viele Menschen beim Thema Energie auf die Kosten achten. „Es ist auch die regionale Verantwortung derjenigen, die hier ausstellen“, sagte der Landrat, der sich bei einem Rundgang einen genauen Überblick verschaffte.

Die eigenen Räumlichkeiten nutzte die RhönEnergie, um sich als innerstädtisches Beratungszentrum zu präsentieren. „Für uns ist es wichtig, dass wir dabei sind“, erzählte Anne Stellberg, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der RhönEnergie Fulda GmbH. Schließlich verstehe sich das Unternehmen als zentrale Anlaufstelle beim Thema Energiewende. „Das Thema Biothan liegt mir auch sehr am Herzen“, so Stellberg. Strauch verwies darauf, dass es bei der Ausstellung der RhönEnergie vor allem um die Hülle der Gebäude und mögliche Energievarianten gehe. So könnten bei Erneuerungen am Haus beispielsweise auch gleich Energiemaßnahmen vollzogen werden. „Das Umweltzentrum ist ein Regionalpartner für die Region“, erläuterte Strauch. Beim Rundgang machten Woide und seine Anhänger auch bei Greenpeace Halt. Sie machten mit einem großen Banner darauf aufmerksam, dass Windräder besser seien, als Braunkohleanbau. „Jetzt kommt das Thema Energiewende auch bei uns an“, erzählte Woide und fügte an: „Man hätte in der Politik mehr und besser kommunizieren müssen.“ An der Energiewende sei sicherlich vieles gut, doch einiges sei auch überstürzt gelaufen. Trotz großen Gegenwinds in der Region könne Woide nicht ausschließen, dass es keine Windräder geben wird. „Es gibt für alles eine fachliche Begründung“, machte der Landrat deutlich.



Landrat Bernd Woide radelte für den guten Zweck. Foto: Svenja Müller

Weiterhin präsentierte sich das Umweltzentrum mit einer Energiestation, an der gemessen werden konnte, wie viel Strom die Geräte verbrauchen. Mit vertreten waren auch die Firma Juchheim, Knittel, Brehl Sanitär-, Wärme- und Solar-Systeme sowie Weis Heizungstechnik Sanitärtechnik. Bei der Verbraucherzentrale konnten sich die Passanten über einen Gebäudecheck informieren. Am Samstagmorgen zeigte sich der Landrat auch gleich von seiner sportlichen Seite und radelte Kilometer für einen guten Zweck. An den verschiedenen Stationen wurden die Besucher zudem über die Themen Solartechnik, moderne Heizungstechnik und Gebäudesanierung beraten. Die Arbeitskreismitglieder haben für die Energiesparwochen wieder ein großes Programm zusammengestellt. So findet unter anderem am kommenden Samstag von 9 bis 16 Uhr der „Aktionstag Warmes Haus“ auf dem Gelände der Firma Juchheim-Börner statt. Die Veranstaltungen sind für Besucher kostenlos. Das ausführliche Programm der 21. Fuldaer Energiesparwochen findet sich im Internet unter: www.umweltzentrum-fulda.de